

## Bürgermeister empört: Rassistische Anzeige schockt Sebnitzer Bevölkerung

Anzeige im Sebnitzer Amtsblatt schockiert Stadtoberhaupt und Stadtrat: Rassistische Äußerungen führen zu Strafanzeige und Distanzierung.



**Sebnitz, Deutschland** - In der Stadt Sebnitz sorgt eine Anzeige im Amtsblatt für heftige Kritik und Empörung. Bürgermeister Ronald Kretschmar bezeichnet die Inhalte als beschämend und untragbar. Die Anzeige, die von Ronney W., einem Dachdecker und Inhaber einer Firma, die ihr 30-jähriges Bestehen feiert, gebucht wurde, ist nicht nur umstritten, sondern hat auch strafrechtliche Konsequenzen nach sich gezogen. Kretschmar kritisiert den Wittich Verlag, der die Anzeige veröffentlicht hat, dafür, dass er diese nicht vorher überprüft hat. Die Stadt Sebnitz war vor der Veröffentlichung nicht über die Inhalte informiert, da die Anzeige privat gebucht wurde. **MDR berichtet**, dass die Stadt lediglich für den redaktionellen Teil des Amtsblatts verantwortlich ist.

Das umstrittene Wortlaut in der Anzeige lautet:  
„AUSBILDUNGSPLATZ AB 2026 ABER: keine Hakennasen,  
Bimbos oder Zeppelinträger!“ Diese abwertenden Begriffe sind  
nicht nur diskriminierend, sondern wurden auch öffentlich  
verurteilt. Während der Begriff „Hakennase“ oft als beleidigend  
gegenüber jüdischen Menschen verwendet wird, gilt „Bimbo“ als  
abwertend für Menschen mit einer anderen Hautfarbe,  
insbesondere Frauen. Der Begriff „Zeppelinträger“ ist ebenfalls  
unklar, aber die gewählte Sprache zeigt eine rassistische  
Grundhaltung. **Tag24 hebt hervor**, dass die Stadtverwaltung  
die Anzeige als verachtend und ausländerfeindlich rügte.

## **Strafanzeigen und Reaktionen**

In Reaktion auf die Veröffentlichung hat Kretzschmar bereits  
Strafanzeige wegen Volksverhetzung gegen Ronney W. und den  
Verlag erstattet. Auch der gesamte Stadtrat sowie die  
Ortsvorsteher zeigen sich schockiert und distanzieren sich  
deutlich von den Inhalten. Die Stadt steht in Kontakt mit dem  
Wittich Verlag, um die möglichen rechtlichen Konsequenzen zu  
besprechen. Der Verlag selbst hat sich von der Veröffentlichung  
distanziert und als schwerwiegenden Fehler bezeichnet;  
Geschäftsbeziehungen zu Ronney W. wurden daraufhin sofort  
beendet.

Die Staatsanwaltschaft hat die Thematik aufgenommen und  
prüft derzeit die Anzeige. Währenddessen hat sich Ronney W.  
bisher nicht öffentlich zu den Vorwürfen geäußert, und eine  
Mitarbeiterin seiner Firma distanzierte sich von der Anzeige. Der  
Kreisverband der Linken in der Sächsischen Schweiz hat  
ebenfalls eine Anzeige erstattet.

## **Rassismus in Deutschland**

Dieses Ereignis findet in einem breiteren sozialen Kontext statt.  
Aktuelle Studien zeigen, dass Rassismus in Deutschland weit  
verbreitet ist. Eine Untersuchung des Nationalen  
Diskriminierungs- und Rassismusmonitors (NaDiRa) stellt fest,

dass 90 Prozent der Befragten Rassismus als Alltag in Deutschland anerkennen. Aufschlussreich ist, dass 22 Prozent selbst von Rassismus betroffen waren. In diesem Licht wird deutlich, wie wichtig es ist, gegen solche diskriminierenden Äußerungen einzuschreiten und Rassismus aktiv zu bekämpfen. **Die Bundesregierung informiert**, dass über 70 Prozent der Bevölkerung bereit sind, sich gegen Rassismus zu engagieren.

Die Vorfälle in Sebnitz verdeutlichen erneut die Notwendigkeit von Maßnahmen in der Gesellschaft, um diskriminierendes Verhalten zu bekämpfen und Minderheiten zu unterstützen. Die Bundesregierung plant diesbezüglich finanzielle Stärkung in der Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus, was eine positive Entwicklung darstellt.

Details	
<b>Vorfall</b>	Volksverhetzung
<b>Ort</b>	Sebnitz, Deutschland
<b>Festnahmen</b>	1
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.mdr.de">www.mdr.de</a></li><li>• <a href="http://www.tag24.de">www.tag24.de</a></li><li>• <a href="http://www.bundesregierung.de">www.bundesregierung.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**